

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Im Wiesbaden und bei unseren
Verlagsgesellschaften
Preis: 1.25 M. monatlich, 11.25 M. vierteljährlich, 45 M. halbjährlich, 85 M. jährlich.
Einzelnummer 25 Pf. — Die Bezüge der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ sind laut Verlagsbedingungen mit 500 Mark gegen üblichen Kassatz bei der Rheinischen Lebensversicherungsbank in Köln versichert.

Einzelnenpreis: Die 34. und 35. Deutsche Reichs- und Provinzial-Veranstaltung in Wiesbaden vom 1. bis 10. August 1921. Die 34. und 35. Deutsche Reichs- und Provinzial-Veranstaltung in Wiesbaden vom 1. bis 10. August 1921. Die 34. und 35. Deutsche Reichs- und Provinzial-Veranstaltung in Wiesbaden vom 1. bis 10. August 1921.



Verlag, Schriftleitung und Druckverlagsstelle Nikolastraße 11. Fernruf: 5915 und 5916.

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Son- und Feiertags geschlossen.

Nummer 169

Samstag, den 23. Juli 1921.

36. Jahrgang

Sieben Jahre Krieg.

Heute vor sieben Jahren ging die scharfe Note der Wiener Regierung nach Belgrad ab, die letzten Endes die Ursache des Weltkrieges wurde.

Er hat äußerlich sein Ende gefunden, aber der Friedensfreund — und es soll tatsächlich etliche Menschen mit solchen Gefühlen in Europa, ja selbst in Deutschland geben — mag sein Haupt verhängen, wenn er heute, sieben Jahre nach dem Österreichisch-serbischen Notenwechsel und fast drei Jahre nach der Beendigung des Weltkrieges, sich „den Zustand des Friedens, der Freiheit und der Selbstbestimmung“ der Völker der Erde betrachtet, der das Ziel und Ende des Weltkrieges sein sollte.

Sieben Jahre befinden sich diese Völker im Krieg, und es scheint, daß ein großer Teil von ihnen soviel Freude am Haß und dem blutigen Handwerk der Unterjochung der Schwächeren gefunden hat, daß heute die Wogen der Leidenschaften fast noch höher gehen als in jenen kritischen Julitagen anno 1914. Man braucht dies nicht näher auszuführen; denn auch der harmloseste Zeitungsläser ist über die Lage auf dem „Weltkriegsmarkt“ so unterrichtet, daß er den Sinn dieser Sätze versteht.

Gerechtigkeit und Vertrauen, wie alle Tugenden, auf die einst die Kulturvölker stolz waren, sind ausgeschaltet. Waffenkriege, Kriegsgewalt, Raub, Mord und Brand haben die heiligen Güter der Menschheit ersetzt. Macht geht über Recht, Gewalt über Gerechtigkeit. Der ewige Krieg ist an die Stelle des friedlichen Austausches von Waren und geistigen Gütern getreten; die Vögelreiße, der Haß und die Rachsucht triumphierten. Und wo die Gewinne schwebelten, wo äußerlich ein scheinbarer Friedenszustand besteht, da treiben Diebe und Räuber, Schänder und Mörder ihr menschenunwürdiges Gewerbe.

Bei Gott, der friedliebende Teil der Menschheit als Träger der Kultur, der Zivilisation und anderer hochgeordneter Eigenschaften, muß sich beugen, die Mächte der Niedrigkeit und Gemeinheit zum Schwelgen zu bringen, die immer und immer wieder die Kriegsfurie schüren. Sonst dürfte aus dem siebenjährigen ein neuer dreißigjähriger Krieg werden. Und damit wäre der Untergang des Abendlandes besiegelt.

Die englisch-franz. Spannung.

Paris, 23. Juli. Das meldet unterm 22. Juli abends: Der Reingehaltsausgleich zwischen Paris und London bezüglich des Verhältnisses, welches einzuhalten sei, um die ober-schlesische Frage zu lösen, dauert an. Der französische Botschafter in London hat am Donnerstag Lord Curzon die Antwort Briands auf sein letztes Schreiben mitgeteilt. Curzon hält an der britischen These fest: sofortiger Zusammenritt des Obersten Rates (ohne vorherige Sachverständigenprüfung), der beurteilen sollte, ob die Einsetzung von Ver- stärkungen nach Oberschlesien angebracht sei. Curzon gab zu verstehen, daß die Konferenz nicht vor Anfang August stattfinden könne, da das Haupt der italienischen Regierung augen- blicklich in Rom durch die Parlamentsbesprechungen zurückgehal- ten sei. Die Antwort Curzons stützt sich vor allem auf die von den drei Unterzeichneten in Oberschlesien an den Botschaftern ge- sandte Note. Im Foreign Office ist man der Auffassung, daß die drei Kommissare der Alliierten vor allem eine unverzügliche Sitzung des Obersten Rates verlangen, und daß sie die Ver- stärkungen nur für den Fall anfordern, daß der Oberste Rat das Schicksal Oberschlesiens festgestellt haben wird.

Noch heute abend — denn man hegt in Frankreich den Wunsch, jede Verzögerung zu vermeiden — wurden neue In- struktionen an El. Aulard telegraphiert, damit er bei der englischen Regierung auf der Notwendigkeit bestünde, vor der Einberufung des Obersten Rates

1. Verstärkungen nach Oberschlesien zu senden, um die Durchsicherung des Spruches der Alliierten zu sichern, 2. sofort einen Sachverständigenausschuß einzuberufen, der die technische Seite der Frage prüfen und einen Vor- richt vorschlagen soll.

Davon fügt hinzu, am 21. Juli erblide man in der Note der drei Kommissare an den Botschafter vor allem den Wunsch ausgedrückt, daß möglichst bald Verstärkungen in Oberschlesien einströmen sollten, da diese Notwendigkeit von Tag zu Tag dringender werde.

Die Lage in Oberschlesien sei in der Tat sehr ernst und drohe ungemein zu bleiben, bis endlich eine Lösung ge- troffen werde. Die Streitkräfte, über die die interall. Kommissi- on Eppeln verfüge seien ungenügend, und zwar nicht nur um einer etwaigen Erhebung vorzubeugen, sondern auch um die Ord- nung in dem gesamten ausgedehnten Abstimmungsbereich aufrecht zu erhalten. Wenn man also mit der Einsetzung von Verstär- kungen noch weiter warte, werde die Notwendigkeit dazu nur immer gebieterischer werden. — Das sei in kurzen Worten — meint der Aulard-Bericht — der allgemeine Sinn der Note der drei Kommissare in Eppeln. Die französische Regierung dürfe demnach wohl das Recht haben, daraus die bekannten Schlus- sätze zu ziehen.

Der französische Botschafter in London werde dem Foreign Office weiter noch mitteilen, daß der franz. Botschafter in Berlin gestern abend beauftragt worden sei, bei der Reichs- regierung in Berlin einen diplomatischen Schritt zu unternehmen, um sie erneut zu ersuchen, alle Vorbereitungen zu treffen, um gegebenenfalls den Transport der franz. Divi- sion nach Oberschlesien durchzuführen zu können, die bereits marschbereit sei.

Eine amtliche englische Auslassung.

London, 23. Juli. Weiter verbreitet folgende Mitteilung: Weitere Telegramme aus Eppeln vom britischen Kommissar in Oberschlesien betonen von neuem

die Notwendigkeit einer schnellen Regelung der ober-schlesischen Frage in Übereinstimmung mit dem Vorschlage der interall. Vier- städte-Kommission. Man ist der Ansicht, daß es politisch nicht zweckmäßig sei, Truppen aller drei Alliierten abzuschicken, und man glaubt, daß dies auch gar nicht notwendig sein würde, wenn eine rasche Entscheidung durch den Obersten Rat erfolgen würde. Inzwischen gibt das auswärtige Amt seiner Ver- wunderung Ausdruck über das mißtrauische Gerede auf beiden Seiten, monach gespannte Beziehungen zwischen den beiden Re- gierungen beständen. Man hält an dem Glauben fest, daß die franz. Regierung in dieser Angelegenheit mit der englischen wie in der Vergangenheit zusammenwirken wird bei der Lösung der beunruhigenden Lage, in der eine Meinungsverschieden- heit nur über die Art und Weise des Verfahrens besteht.

Amerika als Vermittler?

London, 23. Juli. Dr. Pönders betrachtet man die Lage als kritisch, und gewisse einflussreiche Politiker denken schon daran, die Vermittlung der Vereinigten Staaten anzurufen. Lord George Hard- ing aber auf dem Standpunkt, daß dies zwecklos sei, da Harding un- zweifelhaft zu verstehen gegeben habe, daß er mit europäischen Grenzfragen nichts zu tun haben wolle. Lord George de- klariert aber von der Anspannung der Lage eine ernsthafte Bedrohung des Weltfriedens und um ein selbständiges Vorgehen der Franzosen zu vermeiden, habe er auf rasche Einberufung der Konferenz des Obersten Rates gedrängt. Er habe Nachrichten von englischen Vertretern in Oberschlesien er- halten, welche besorgten läßen, daß die Ankunft neuer franzö- sischer Verstärkungen neue schwere Unruhen in dem Abstimmungs- gebiet zur Folge haben werde.

Vor dem 4. Aufstand.

Englische Blätter veröffentlichen Berichte ihrer Korrespon- denten in Oberschlesien, aus denen hervorgeht, daß die Polen fortgesetzt in aller Stille Truppen an der ober-schlesi- schen Grenze sammeln, angeblich um einem Angriff der Deutschen rechtzeitig begegnen zu können. Die Lage in Ober- schlesien ist nach den übereinstimmenden Berichten der englischen und amerikanischen Korrespondenten sehr gefährlich. Man be- fürchtet in allerhöchster Zeit einen erneuten Ausbruch der Leiden- schaften.

Aus Oberschlesien selbst liegt eine Reihe von Meldungen vor, die besagen, daß die polnischen Banditen forscharen, die Ver- ächterung zu terrorisieren.

Die Tschechen an der ober-schlesischen Grenze

Während der vierte ober-schlesische Ausbruch von den Polen vorbereitet wird, rufen nun auch die Tschechen, um im Augenblick des polnischen Ansturms in Oberschlesien einzus- dringen. Inverläßlich erzählt unser Berliner Vertreter, daß größere Truppenkonzentrationen an der tschechischen Grenze bereits vollzogen sind.

Englands „Abrüstung“.

Nur Erlaß, kein Wettbewerb. London, 23. Juli. In Erwiderung auf eine Anfrage, ob die englische Regierung Vorkommnisse auf neue Groß- kampfschiffe machen werde, bevor die Ergebnisse der Ver- handlungen wegen der Abrüstung zur See bekannt seien, er- widerte Lord George, die Regierung habe die Ver- pflichtung, vereinzelte Schiffe zu ersetzen. Er hoffe, daß es durch die Verhandlungen zwischen den Hauptmächten möglich sein werde, den Rüstungswettbewerb zu beenden und an- fänglich zu vermeiden. Die Admiralität habe aber die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Marine über erkranktes Material verfüge. Der Erlaß von vereinzelten Schiffen werde den Erfolg oder den Mißerfolg der Washingtoner Konferenz nicht berühren.

Lloyd George lädt Harding ein.

Paris, 23. Juli. Der „Welt Parisien“ meldet, in Lon- don sei das Gerücht verbreitet, Lloyd George habe an den Präsidenten Harding die Einladung ausgesprochen, an einer Vor- konferenz nach Europa zu kommen, die noch vor Beginn der Washingtoner Konferenz zusammenzutreten solle. Man gebe in London die Möglichkeit eines derartigen Schrittes sei- tens des englischen Ministerpräsidenten zu, verpönte sich aber im Allgemeinen nur recht wenig davon. Tatsächlich glaube doch niemand, daß Präsident Harding die Einladung annehmen wolle oder könne.

Dagiz nicht verhaftet.

Kopenhagen, 23. Juli. An dem Gerücht von der Ver- haftung des Kapitänleutnants Dagiz in Dänemark stellen, wie Rigas Büro meldet, sowohl die Polizei in Kopenhagen wie die dänische Staatspolizei fest, daß diese Gerüchte jeder Unterlage entbehren.

Ausweisung.

Wie die Fo.-Korrespondenz meldet, hat die Herren Pro- fessor Dr. Spamer, Hauptmann a. D. Weyden und Te- legraphenassistent Schuler aus dem besetzten Gebiete aus- gewiesen worden. Die beiden Ernannten haben das be- setzte Gebiet bereits verlassen, während Herr Schuler, der sich auf einer mehrwöchigen Wanderschaft befindet, noch keine Kenntnis von der Ausweisung hat.

Der Streik in der Berliner Zigarettenindustrie.

Die durch den Streik der Maschinenführer herbeigeführte Stilllegung der Berliner Zigarettenindustrie erhöht nach der Ablehnung des Verwaltungsvertrages durch die Streikenden eine weitere Ausdehnung. Eine Anzahl größerer Fabriken entließ alle Arbeiter. Die Zahl der Streikenden bezog, der ausgeschickten Arbeiter und Arbeiterinnen betrug ungefähr 8500.

Zusammenschluß der deutschen und österreichischen Lehrervereine.

Fussbruck, 23. Juli. Auf der gestern abgehaltenen Tagung wurde die Vereinigung des Deutsch-Österreichischen Lehrervereins mit dem Deutschen Lehrerverein in Auswen- digkeit zahlreicher Güter aus dem Deutschen Reich und dem österreichischen Gauptstädten beschlossen.

Die deutsche Ausfuhr 1920.

80,3 Milliarden Mark. Für die deutsche Ausfuhr liegen die Abfuhrgattungen für das Jahr 1920 vor. Danach betrug die Ausfuhr im dem reinen Warenverkehr ohne Gold und Silber 80,3 Milliarden Mark. Hieran entfielen auf Dezember 7,8 Milliarden Mark, das ist 0,1 Milliarden weniger als im November. Die Werte der Einfuhr für 1920 sind noch nicht festgestellt.

Karl der Reiselustige.

Aus London wurde gestern gemeldet, daß Karl von Habs- burg die Schweiz verlassen habe, um wieder einen Einfall nach Ungarn zu versuchen. Demgegenüber besagt folgendes Tele- gramm:

Bern, 23. Juli. Entgegen anders lautenden Gerüchten der ausländischen Presse weist Kaiser Karl nach Erfundung der Schweizerischen Depeschagentur noch immer in Bern- heim bei Luzern.

Immerhin wäre der neue Abseher Karls nicht ab- raschend.

Amerikanischer Getreidekredit.

New-York, 23. Juli. (Reuter.) Ein Bankenkredit bewilligte einen Kredit von 9 Millionen Dollars für Ge- treideverfrachtungen nach Deutschland. Dem Vernehmen nach läuft der Kredit drei Monate.

Zweierlei Brotpreis.

Die Neugestaltung der Getreidepolitik im kommenden, am 1. August beginnenden Wirtschaftsjahr nimmt diesmal die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit in hohem Maße und weit mehr in Anspruch, als es sonst bei der Einführung neuer Getreideordnungen der Fall war. Dazu trägt vor allem bei, daß das Umfrageverfahren, an dem sich der Reichs- tag entschieden hat, zwei verschiedene Brotpreise fest- setzt. Aus der von der deutschen Landwirtschaft ange- nommenen zu festgesetzten Höchstpreisen abzuleitenden Getreide- menge von insgesamt 2 1/2 Millionen Tonnen wird die Be- völkerung weiter auf Brotarten beliefert; da aber pro Kopf und Woche 1900 Gramm Brot aus Ähren verabsol- det werden sollen, so reicht die Umlagemenge nicht aus; es muß auch das umlagefreie Getreide sowie Import- getreide für die Versorgung von rationiertem Brot ver- wendet werden. Für das umlagefreie Getreide — und selbst- verständlich auch für das Importgetreide — bestehen nun keine Höchstpreise; ihre Preise richten sich vielmehr nach dem Weltmarktpreis, womit aber nicht gesagt sein soll, daß das umlagefreie Getreide die Höhe des Weltmarktpreises an- erreichen braucht; der Staat vermag nämlich die Preisbildung zu beeinflussen, weil er den ganzen Import in der Hand behalten hat und bei übermäßigem Anstiegen des Preises Im- portgetreide auf den freien Markt werfen kann. Immerhin wird der Preis für das umlagefreie heimische Getreide die Höchstpreise für Umlagegetreide überschreiten. Will man also den Preis für Marktbrot auf einer bestimmten Höhe halten, so läßt es sich nicht umgehen, daß vom Reich Mittel zur Verbilligung bereitgestellt werden. Nun soll sich der Preis für Marktbrot gemäß Beschluß des Reichs- kabinetts um 40 Prozent erhöhen; ein 1900 Gramm-Brot, das bisher 5 Mark gekostet hat, wird etwa 7 Mark kosten. Nichtin wird durch die erforderlichen Verbilligungsausschüsse der Reichsstat für die Zeit vom 1. August d. J. bis zum 31. März n. J. um etwa 2 1/2 bis 4 Milliarden Mark — je nach der Marktlage — belastet. Das ist zwar noch sehr viel, aber doch ein Anfang, um aus der Schuldenwirtschaft, die in letzter Linie ja doch dem Steuerzahler zur Last fällt, her zu kom- men. Verlassen doch die Verbilligungsausschüsse im laufenden Wirtschaftsjahr 10 Milliarden Mark.

Außer dem rationierten Brot zum amtlich festgesetzten Preis kann nun vom 1. August ab jeder soviel marken- freies Brot kaufen, wie er will. Der Preis für dieses Brot richtet sich allein nach der Marktlage, wird also durch den Stand der Valuta und den Weltmarktpreis bestimmt. Wie hoch er sein wird, läßt sich noch nicht genau übersehen; doch dürfte er 12 Mark nicht übersteigen, sofern der letzte Valutastand erhalten bleibt. Die Ausfuhr der Getreide- artikel sind nicht unähnlich und die Preise haben

sch seit dem letzten Sommer bedeutend ermäßigt. Aus dem hohen erlöstenen Ausfall der statistischen Veröffentlichungen des internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom seien ein paar Beispiele abgelesen: es betrug in Winnipeg (Kanada) der Weizenpreis für 60 Lb. Manitoba Nr. 1 am 25. Juni vorigen Jahres 280 Ctr., am 24. Juni dieses Jahres nur 192 1/2 Ctr.; in New-York betrug an denselben Tagen die Preise für 60 Lb. Red Winter Nr. 2 310 beziehungsweise 211 Ctr.; in Buenos Aires für 1 Doppelzentner Barletta 26,50 beziehungsweise 16 75 Papierpesos. Ferner wirkt für die Importländer auch der tiefe Stand der ozeanischen Transportkosten preisverbilligend, denn diese sind seit dem vorigen Sommer um mehr als die Hälfte gesunken.

Der nunmehrige Zustand eines zweifachen Brotpreises ist sicherlich kein Ideal, muß aber, nachdem man sich — wenn auch reichlich spät — mit Rücksicht auf die Verbraucher zur Umlage entschlossen hat, in Kauf genommen werden. Kämpfen doch jetzt auch noch andere Länder mit den bei dem Uebergang zur freien Wirtschaft entstehenden Schwierigkeiten. Deutschland hat, das schon lange zweierlei Brotpreise hat, will in Zukunft die Preise in drei Klassen je nach dem Einkommen kasseln; auch die Tschechoslowakei hat für das kommende Wirtschaftsjahr eine Art Umlage vorgeschlagen und will den Brotpreis durch staatliche Zuweisungen an die Importeure unter dem Weltmarktpreis halten; in Belgien hat man sich zwar von der Zwangsverwaltung, aber noch nicht von den Höchstpreisen getrennt; diese betragen 1 Franc für ein gewöhnliches 600 Gramm-Brot. In selbst Rumänien hat sich erst die Getreidebeschlagnahme im Innern des Landes aufgehoben. Ueberall aber strebt man nach möglichst bestmöglicher Einföhrung der vollen freien Wirtschaft. In Deutschland ist sie für das nächste Jahr in Aussicht genommen; nicht ist es aber, daß diese Einführung noch vor der diesjährigen Herbsternte bekannt gemacht und somit den Verbrauchern die Sicherheit gegeben wird, daß ein vermehrter Produktionsaufwand auch rentabel ist. Bis dahin muß sich die Landwirtschaft mit der Umlage abfinden; und sie wird nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch in dem der Allgemeinheit handeln, wenn sie ihre Ablieferungspflicht möglichst bald erfüllt, weil dadurch die ganze Wirtschaft überflüssig und damit auch der Preis für freies Brot weniger schwankend wird.

New-Yorker Romantik.

Auch in dem hastenden Trudel der amerikanischen Metropole gibt es noch Romantik; sie ist freilich von anderer Art als die Romantik früherer Zeiten, in denen der Held der Geschichte seine Tüchtele mit Schwert und Stridmeier zu entfehlen pflegte. Im modernen Amerika macht man dergleichen rascher und sozusagen unter Anwesenheit der modernen Technik. Davon zeugt eine Einführungsgeschichte, die sich unlängst zugetragen hat, und deren Helden eine Dollarprinzessin und der Direktor einer Pariser Filmfabrik sind. Monsieur war gerade in New-York angekommen, hatte sein Hotelzimmer bezogen und spazierte nun den Broadway hinab — da geschah es. Miss Mary kam auf einem einfachen kleinen Automobil die breite Straße herunter. Sie war schön und reizend, und alle Menschen guckten nach ihr. Auch der Filmdirektor. Vielleicht guckte er auch nach dem statistischen Franzosen — das ist nicht richtig herausgefunden — und da ging die Sache schief: Das Auto fuhr auf den Bürgersteig, gerade auf den Franzosen los, der zwischen Auto und Hauswand geklemmt wurde. Das Auto erlitt keinen Schaden, aber der arme Franzose wurde schlimm mitgenommen. Worauf ihm die kleine Mary, die eine entschlossene Frau zu sein scheint, in das Auto half und ihn nach ihres Vaters Haus brachte, einem der elegantesten in der allerersten Avenue. Der Vater war zwar sehr eräutert; das arme Opfer wurde aber zu Bett gebracht, und im Delirium sprach der Franzose davon, daß er Direktor einer Pariser Filmfabrik sei, ein Limonade, der die kleine Mary so entzückte, daß sie hinaustrat und sich auf die Motorhaube setzte, um nachzudenken und eine Zigarette zu rauchen. Das hätte sie indessen nicht tun sollen; denn das Benzol fing Feuer, und es ereignete sich eine gewaltige Explosion, glücklicherweise, ohne daß die unvorsichtige junge Dame nennenswert verletzt wurde. Als sich der Rauch verjagte, sah man sie nämlich an dem Auto ziehen, um es ins Freie zu bekommen, da die Garage schon Feuer fing. Oben, hinter einem Fenster, sah man indessen das bleiche Gesicht des Direktors, der sich schnell erholt hatte. Er lachte, und dachte hier etwas Paffendes gefunden zu haben. Während die herbeigeeilte Feuerwehr daran arbeitete, die brennende Garage zu retten, sahen die beiden bereits in einem anderen Auto und ritten südwärts. Der Bankier-Millionär hatte sich nämlich geweigert, einen Mann zum Schwiegervater zu nehmen, der sich von einem simplen Auto überfahren ließ. Die beiden entkamen und wurden rechtzeitig getraut, ehe der wütende Vater sie einholte.

Pathologische Menschenwunder.

Siamesische Zwillinge.

In jüngster Zeit sind wieder mehrfach zusammengewachsene Zwillinge geboren worden. Einen Fall haben die Zeitungen aus Westfalen berichtet, wo eine Bergmannsfrau die Mutter des Paares wurde; auch zu Väterin in den Vereinigten Staaten sollen zusammengewachsene Zwillinge das Licht der Welt erblickt haben. In beiden Fällen wurde allerdings hinzugefügt, daß die Zwillinge auf die Dauer nicht lebensfähig sein würden. Solche Mißbildungen hat man zu allen Zeiten gekannt. Sie entstehen durch Verwachsung oder Verschmelzung und sind an irgend einem Teil des Körpers durch eine Brücke von Haut, Muskeln, Blutgefäßen und Nerven oder auch von Knochen, untrennbar fest zusammen verbunden. Zwillinge dieser Art sind, wie Deilborn betont, sehr wohl lebensfähig, wie es denn gerade jene Siamesen Changa-Eng hießen, die der Mißbildung den Namen gaben, auf ein Alter von 88 Jahren brachten.

Die medizinische Literatur der letzten Jahrhunderte enthält eine ganze Anzahl von Beschreibungen solcher Fälle. Aber schon lange bevor es eine medizinische Literatur überhaupt gab, finden sich solche Beschreibungen, die für ihre naive, mehr oder minder übertriebene Darstellung wirkliche Modelle zum Vorbild nahmen. Von den Anfängen der Buchdruckerkunst bis in unsere Tage ist eine ganze Anzahl solcher Doppelwesen in Wort und Bild beschrieben worden. In allen Zeiten sind auch solche Mißbildungen auf Jahrmärkten und in Schaustuben gezeigt worden. Stets haben die unglücklichen Eltern solcher Mißbildungen der Natur klingende Münze für ihr Mißgeschick erhalten. Allerdings steht jetzt der Arzt solcher Menschenwunder niedriger als früher. Seitdem diese Wunder zu anatomischen Mißbildungen degradiert worden sind, und seitdem man in ihnen nicht mehr den Vorrat des Satans oder das Urteil Gottes sieht, üben sie lange nicht mehr die gleiche Anziehungskraft aus, wie auf frühere wunderthätige Gelehrte.

Alnablässe aus älteren Zeiten zeigen zusammengewachsene Zwillinge aller Art. So zeigt eine Abbildung von 1560 einen sogenannten Thorax- oder Rückenzwilling, der dadurch entsteht, daß sich der Rücken in einem frühen Entwicklungsstadium spaltet. Diese „wunderbare und erschreckliche Geburt“ ist 1560 in Amsterdam bei Nagburg zur Welt gekommen. Der Vater war ein Schuhmacher. Der Druck gibt auch das Reizmittel einig oder Herren wieder, daß das Bild wirkliches Bild sei. Es zeigt einen einzigen Mann, der sich über dem Boden teilt, zwei Paar Beine, vier Arme und einen mißgebildeten Kopf. Ein Druck von 1517 beschreibt ein Zwillingpaar mit gemeinsamen Unter-

Ein weiblicher Ehrendoktor.



Elisabeth Förster-Nietzsche, wurde zum Ehrendoktor ernannt.

Am 10. Juli feierte Elisabeth Förster-Nietzsche, des großen Philosophen verdienstvolle Schwester, ihren 75. Geburtstag. Sie war nicht nur die treue Schülerin des tranken Gelehrten, die ihren Bruder bis zu seinem, 1900 erfolgten Tode pflegte, sondern sie hat an der Herausgabe seiner Werke ebenso großen Anteil, wie sie durch ihr umfangreiches Werk über das Leben Nietzsches und die Einrichtung und Verwaltung des Nietzsche-Archivs an Weimar sich ungewöhnliche Verdienste erworben hat.

So erschien es selbstverständlich, daß der 75. Geburtstag der bedeutenden Frau mit zahlreichen Ehrungen verbunden war. Es erschienen die Staatsminister, um die Glückwünsche der Staatsregierung zu überbringen, ebenso der Direktor der Weimarer Landesbibliothek, die Vertreter der Kunst- und Schopenhauer-Gesellschaft. Eine besondere Ehre hatte die philosophische Fakultät der Universität Jena Frau Förster-Nietzsche angedacht. Sie verlieh ihren Glückwünschen noch besonderen Nachdruck durch Verleihen der Ehrendoktorwürde.

Unwetterkatastrophe in Kurhessen.

* Kassel, 22. Juli. Der Kreis Hersfeld ist von einem Unwetter heimgesucht worden, wie es seit Jahrzehnten nicht erlebt wurde. Ein furchtbarer Hagelschlag vernichtete die Ernte, mehrere Dörfer, besonders im Oelsbachtal, wurden völlig überflutet, so daß die Bewohner nur mit Mühe sich in Sicherheit bringen konnten.

Mitteilungen aus aller Welt.

Der Vielgeliebte. In München wurde ein Kaufmann verhaftet, der drei Automobile im Werte von insgesamt 550 000 Mark erbschwindelt hatte. Eine Engländerin hatte für ihn schon einmal 200 000 Mark Kaution und 100 000 zur Schuldschuldung angesetzt. Jetzt kam eine Amerikanerin, die ihn mit 400 000 Mark Kaution frei machte und mit ihm nach Köln davonfuhr. — Man stellt, daß nicht nur der Glaube Berge verschieben, sondern daß die Liebe Hunderttausende verwirren kann, wenn der Mann „danach“ ist.

Eine dramatische Szene hat sich zwischen der Cornelia und der Frauenhoferbrücke in München vor einer zahlreichen Zuschauermenge abgespielt. Ein 18jähriger Burische wollte aus einem Strudel der Mar einen angeschwemmten Baumstamm herausziehen und geriet dabei in Lebensgefahr. Passanten riefen die Feuerwehr, von der sich sofort ein Mann freiwillig zu dem gefährlichen Rettungswerk meldete und den Burischen auf dem Stamm gegen das Ufer zu drängen versuchte. Dieser Feuerwehrmann geriet aber dabei selbst in Lebensgefahr. Von den ihm zu Hilfe eilenden Kameraden geriet einer in den Strudel und ertrank, während der erste Feuerwehrmann und der Burische schließlich gerettet werden konnten.

Körper und einem gemeinsamen Baupaar, aber zwei Oberkörpern. Es wird angegeben, daß die Zwillinge eine halbe Stunde gelebt haben; dann folgt eine genaue anatomische Beschreibung: Sie hatten zwei Köpfe, zwei Herzen, zwei Lebern, die aber teilweise zusammengewachsen waren, zwei Lungen, zwei Magen, zwei Milzen, zwei Gallenblasen, vier Arme und vier Hände, aber nur einen (weiblichen) Unterleib und ein Gehirn. Dann folgte der Name des unterforschenden Arztes und der Bericht schließt: „Die Gelehrten meinen, daß zwei Seelen in ihnen gewohnt haben.“

Ein Zwillingpaar ganz derselben Art ist von keinem Vorigeren als Albrecht Dürer abgebildet worden und von 1512 datiert. Diese Form, die merkwürdigerweise lebensfähig ist, findet sich noch mehrmals beschrieben. Aus der neueren Literatur kann man die Schwestern Rita-Christina nennen, die 1829 auf Sardinen geboren wurden. Sie lebten acht Monate und wurden in Frankreich angefaßt. In der fünfzigsten Jahren des vorigen Jahrhunderts lebte das Paar Maria-Maria, die sogenannten Venus-Zwillinge aus Kanada, hiezu acht Monate. Wenn ein solches Lebensalter für diese Art von Verwachsungen festgelegt ist, braucht man den Angaben über den doppelköpfigen Mann nicht ablehnend gegenüberzutreten, der nach historischen Quellen am Hofe des schottischen Königs Buchanan gelebt haben soll. Astrovandus erzählt, daß der König dieses Monstrum, das besondere Vergabung für Musik und Gesang zeigte, habe aufleben lassen und es erwiderte arbeits Ertugungen, wenn der Zweiköpfige wechelmäßig sang. Wenn der Mann sich an den Beinen oder am Unterkörper verlegte, so fühlte er den Schmerz in beiden Köpfen; aber jeder Eingriff an einem von den Oberkörpern wurde nur in dem zugehörigen Kopf empfunden.

Das unaufersehliche größte Ansehen von allen ähnlichen Mißbildungen in älterer Zeit hat zweifellos die wunderbare Geburt zu Worms im Jahre 1495 erweist. Die Wormser Zwillinge waren zu ihrer Zeit ebenso bekannt wie im neunzehnten Jahrhundert die siamesischen Zwillinge. Diese beiden Mädchen waren nur an der Stirn zusammengewachsen. Verwachsungen dieser Art, sogenannte Cephalopagen, sind nur sehr selten lebensfähig. In einem später von den Ärzten beobachteten Fall erreichten die Zwillinge ein Alter von sechs Monaten. Auf einem Flugblatt aus dem Jahre 1547 steht man zwei mit der Brust zusammengewachsene Zwillinge, sogenannte Sternopagen, die auch nur einen Kopf haben. Aber hier gibt der Zeichner sicher eine falsche Darstellung, wenn er den einen Zwilling als Knaben und den anderen als Mädchen abbildet. In keinem glaubwürdigen Beschriebenen Fall sind nämlich zusammengewachsene Zwillinge jemals verschiedenen Geschlechts gewesen. Es gibt auch alle Flugblätter von zusammengewachsenen Zwillingen, von denen nur der eine vollständig ausgebildet, der andere aber ein Rudiment ist.

Eine verzweifelte Mutter. Die aus Altenhausen in Niedersachsen kommende Maria Delsch hat ihre beiden Kinder, einen sechsjährigen Knaben und ein dreijähriges Mädchen, und dann sich selbst bei Peoni im Stornberger See ertränkt, weil der Vater ihrer Kinder sie verlassen hatte.

Mordversuch und Selbstmord. Aus Elberfeld wird berichtet: Ein Kriegerbeschädigter namens Ranten hatte zum Nachteil zweier Brüder Veruntreuungen begangen. Als diese ihn in einem heißen Kasse antriefen, wollten sie ihn verhaften lassen und benachrichtigen die Polizei. Ehe diese erschienen, schoß Ranten auf einen der Brüder und brachte ihm einen Lungenschuß bei; dann tötete er sich selbst.

In einer Badewanne ertrunken. Der dreijährige Sohn der Familie Dasse harrt in Apolda war seit Freitag spurlos verschwunden. Jetzt wurde das Kind in einer Badewanne im Reichshaus ertrunken aufgefunden.

Ein kranker Hund. Als verwehrt Peichnam wurde in Bienenburg a. d. Elbe von beerenstehenden Kranz der seit März vermisste Grubenarbeiter Hartmann aufgefunden. Man vermutet, daß er wegen eines schweren Nervenleidens selbst Hand an sich gesetzt hat.

Petroleumbrände. Bei Amsteln in der Nähe von Vera Cruz in Mexiko sind große Petroleumquellen in Brand geraten. Die vorliegenden Nachrichten bezeichnen den Brand als die größte Katastrophe in der Geschichte aller Petroleumquellen. Alle Versuche sind bisher vergeblich gewesen und werden überhaupt als ausichtslos bezeichnet. — In den Petroleumtanks zu Pinden (New-York) ist ein großer Brand ausgebrochen, der sich immer weiter ausbreitet. Die ganze Gegend ist von Petroleum durchtränkt und bietet den Anblick eines Prariebrandes. Vermutlich werden auch die Lagerplätze der Standard-Oil-Company, die nicht weit entfernt sind, vom Feuer ergriffen werden. Der Schaden wird schon jetzt auf vier Millionen Dollar geschätzt.

Münzige Personen beim Baden ertrunken. Einem Telegramm zufolge wurden an einem Tage in der Umgebung von Budapest 50 Leichen aus der Donau gefischt. Es handelt sich um Personen, die in der Donau gebadet hatten und dabei ertrunken sind.

Drei neue Moorbrände. Die großen Moor- und Waldbrände haben sich in den letzten Tagen in erschreckender Weise vermehrt. Drei große Moorbrände werden bereits wieder gemeldet. In der Nähe von Hohenleipisch im Kreise Liebenwerda ist ein riesiger Moorbrand ausgebrochen. Zu seiner Bekämpfung wurden auch von der Technischen Hochschule aus Halle 50 Mann angefordert. Ein Teil der Leute ist bereits an der Brandstelle eingetroffen. Weitere Hilfe ist unterwegs. Die beiden anderen Heide- und Moorbrände sind in Nordholz und Altenwalde ausgebrochen. Die in der Nähe befindlichen Munitionsvorräte sind in Gefahr. Auch hier ist die Technische Hilfe außer der Feuerwehr alarmiert worden.

84 Angeklagte. Ein Miesenprozeß wegen Salvarsananschuldung wird demnächst das Landgericht in Hamburg auf einige Wochen beschäftigen. Angeklagt sind 84 Personen, die sich wegen vollendeten oder versuchten Betruges, der Beihilfe hierzu, sowie wegen Betruges gegen die Arzneiverordnung vom 22. Mai 1917 zu verantworten haben. Außer zahlreichen medizinischen und kaufmännischen Sachverständigen sind hierzu weit über 100 Zeugen geladen. Das Beweismaterial gegen die Angeklagten ist so umfangreich, daß die Staatsanwaltschaft die Klageeile in dieser Sache in Form einer gedruckten Broschüre von 72 Hollofetten herausgeben mußte. Die Hauptangeklagten werden beschuldigt und sind auch zum Teil geständig, gefälschte Salvarsanmengen fabrikmäßig angefertigt und im großen Umfange in den Handel gebracht zu haben.

General Cadorna Opfer eines großen Einbruchs. General Cadorna, der frühere Generalissimo der italienischen Armee, ist in seiner Villa in Florenz das Opfer eines großen Einbruchs geworden. Unbekannte Täter, die es anscheinend darauf abgesehen hatten, wichtige militärische Dokumente zu stehlen, drangen in die Villa ein, zertrüßten das Porträt des Generals und raubten sehr wertvolle Kunstgegenstände, Waffen und die Auszeichnungen des Vaters des Generals.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages	27 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht	11 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weiburg:	0 mm
„ Koblenz:	0 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Veränderlich, doch meist bedeckt, zeitweise Regenschauer, aufziehende westliche Seewinde.

Die am wenigsten abstoßende Form aller Verwachsungen ist die durch die siamesischen Zwillinge aus dem neunzehnten Jahrhundert vertretene Art, bei der durch eine Gewebefuge an der Brust zwei völlig ausgebildete Individuen verbunden waren. Das älteste Bild dieser siamesischen Zwillinge stammt aus dem Jahre 1820. Die waren damals achtzehn Jahre alt und wurden in London vorgestellt. Der Vater war Chinese, die Mutter Siamesin. Die Brüder heirateten zwei Schweizer; der eine zeigte zehn, der andere zwölf Kinder. Jeder von ihnen hatte ein Landgut, und sie wechselten alle drei Tage den Aufenthalt zwischen diesen beiden Orten. Durch einen Krieg verloren sie alles, machten aber eine neue Rundreise durch Europa und verdientes so viel, daß sie sich neues Eigentum erwerben konnten. In ihren alten Tagen wurde der eine zum Trinker. Im Alter von 63 Jahren haben sie mit einem Anwesenraum von wenigen Stunden. Bei der Sektion zeigte es sich, daß die Gewebefuge, die sie an der Brust miteinander verbunden hatte, keinerlei lebenswichtige Teile enthielt. Diese Feststellung erwiderte die Frage, ob es nicht möglich sei, auf operativem Wege zusammengewachsene Zwillinge zu trennen und parasitäre Teile zu entfernen. Bei den Fortschritten, die die Chirurgie seither gemacht hat, ist das in vielen Fällen möglich. So wurden die beiden zusammengewachsenen Zwillinge Debila und Rodila von einem französischen Chirurgen getrennt, weil Rodila von einer gefährlichen tuberkulösen Bauchfellentzündung befallen war. Sie starb auch bald nach der Operation, während ihre Schwester sie zwei Jahre überlebte. Ähnliche Trennungen sind seitdem mehrfach unternommen worden, teils auf operativem, teils auf unblutigem Wege, indem man die verbindenden Gewebefuge allmählich abtrennte.

Die meisten Leser werden die 1878 geborenen Siamesischen Zwillinge Rosalia und Josefa Blaschel kennen, die erst im letzten Jahre in Wiesbaden waren. Sie sind in der Hinsicht an Rücken verwachsen, haben aber lebenswichtige Teile getrennt, jedoch sie nicht zu trennen sind. Bekannt ist, daß die eine von ihnen jetzt ein Kind bekam, dessen Vater ihr Anwesenheit war. Professor Hans Wiedow hatte die Schwester Blaschel während ihres Aufenthaltes in Berlin unterzogen.

Eine unerklärliche Merkwürdigkeit ist es, daß die weit überwiegende Zahl aller bekannten zusammengewachsenen Zwillinge weiblichen Geschlechts ist. Unter den Fällen aus älterer Zeit mögen noch die beiden ungarischen Schwestern Helena und Judith genannt werden, die 1701 geboren waren. Hier war die Verwachsung, nach den Abbildungen zu urteilen, ähnlich wie bei den Schwestern Blaschel. Judith war schwächer und blieb im Wachstum zurück; indes starb Josefa im Jahre 1724 zurück — wenn auch nur drei Minuten vor ihrer Schwester, von der sie dreihundzwanzig Jahre ungetrenntlich gelebt war.

Sehr geehrte Redaction!

Staphylinus

17818

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion

Das alte Stadthaus nebst Anbau auf dem
ehemal. Hohenbuechischen Grundst. Kellertrakte 25
soll auf Abbruch verkauft werden. Bedingungen
termin 18
Wittmund, den 27. Juli 1921, vormittags 9 Uhr.
Die Angebotsunterlagen werden für 2 A auf
Zimmer 19, Al. Büdingersche 3, abzugeben.
Wiesbaden, den 21. Juli 1921.
Eidmanns vorgeannt. C. P.

Der Vollsch. Präsident. D. B.: B e n d t. (306)

Allelei Kurzweil

Bilderrätsel.



Logograph.

Wir treiben's mit u ganz harmlos für uns.
Da kam eine wilde Motte
Halbrundener Purchen und Härte uns
Mit lautem, lärmenden Zwote.

Mit wir's uns verboten, da haben erst recht
zu lärmern sie anfangen.
Und um zu entsagen der ganzen d
Sind still wir von dannen gegangen.

Telegraphenrätsel.

... .. Schmutz mancher Tiere.
... .. innerer Abwertteil.
... .. Bahlwort.
... .. wichtiges Nahrungsmittel.
... .. Schwimmvoegel.

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben
der zu suchenden Wörter. Sind die richtigen Wörter gefunden,
bezeichnen die auf die Punkte treckenden Buchstaben eine beliebige
Bume.

Kapitelrätsel.

Mittel, Oderbruch, Dummkopf, Scher, Haarkämme, Karpfen,
Göthe, Stealing, Selbständigkeit, Verstand, Auge, Rebensaft.
Es ist in Ordnung zu suchen, dessen ein eine Silben der
Reihe nach in obigen Wörtern versteckt sind, ohne Rücksicht auf
deren Silbentrennung.

Rätsel.

Im Wasser bin ich zu finden.
Doch bedt mich das Wasser nicht.
Wenn du den Blick mir als Kopf stößt.
So dien' ich dir zum Gerüst.
Und sonderbar ich dien'
Gar oft auch deinem Gesicht.

Räufungen der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Verteilt: Bild von der rechten oberen Ecke aus betrachtet.
Kopf des Betters im Kopf des Hundes. — Bilderrätsel: Die du
mit, so ich dir. — Logograph: Erdteil. — Ergänzung:
rätsel: Eine Mäße kein Preis. — Geheimrätsel: Aller Anfang ist
schwer. — Schlüssel: Arie, Finger, Tisch, Kiste, China, Wein, Alter,
Eink.

Humor.

Vom Herten P. Ein Kaufmann namens Pauli, der sein Haus
neu-machen ließ, befaß dem Maurermeister, über der Tür seinen
Namen in Giebelarbeit auszubringen. Als die Arbeit vollendet war,
sah Pauli mit Schrecken, daß der Meister, der wohl aus Sachsen
kam, statt des P ein B gewählt hatte. Aber da steht ja ein
weiches B, fuhr er voll Entsetzen den Meister an. „Das macht
nichts“, erwiderte dieser kühlenhalsig, „in einer Stunde ist es hart.“

Gochlouristil. Sie kommen gar nicht mehr in die Berge, seit
Sie verheiratet sind? — „Nein, ich klettere jetzt zu Hause die
Wände hinauf.“

In die Berge. „Ich möchte dies Jahr in die Alpen reisen.
Aber ich weiß nicht, ob mein Mann mit seinem Schwindel auf die
hohen Berge darf.“ — „Warum nicht? Dort kennt ihn ja niemand.“

Ein Grund. „Sagen Sie mir, Herr Subner, warum haben Sie
eigentlich geheiratet?“ — „Na, wissen Sie, das Kleinsie wollte mir
nicht gefallen.“ — „Aber Sie wollten sie doch, wie ich höre, schon
wieder scheiden lassen?“ — „Natürlich, denn jetzt gefällt es mir
wieder.“

Ein Materialist. „Nun, Karl, was wird aus einem Men-
schen, der nicht an seine Seele denkt, sondern nur an seinen Kör-
per?“ — „Er wird dicker, Herr Faktor!“

Der Schläuberger. Die junge Witwe hätte ich so gern ge-
heiratet. Als ich aber hörte, daß sie für ihre Schneiderin im
Jahre 30 000 M. ausbezahlt habe, ich die Verbindung noch gelöst und
— die Schneiderin geheiratet!

Gute Ausbildung. Freundin: „Du glaubst gar nicht, wie gut
ich mein Vetter auf das Riffen verleiht.“ — „Raffisch.“ — „Kein Wun-
der, der besucht ja die Hochschule für Verbeilbungen.“

Unschuld vom Lande. „Gnädige Frau, ein Herr ist da ge-
wesen.“ — „So, wer war es denn?“ — „Das wech ich nicht.“ —
„Hat er denn keine Karte dabei?“ — „Ja, er wollte, ich sagte
ihm aber, die solle er man behalten, davon hätten wir schon eine
ganze Schale voll.“

„Ich weiß garnicht, was mit meinen Blumen los ist.“ sagte
Mutti unglücklich zu dem kleinen Rolf, die lassen alle die Köpfe
hängen und gehen ein! — „Siehst Du,“ triumphierte der Kleine,
„mir willst Du immer nicht glauben, daß Robertson giftig ist,
und jetzt, wo ich ihn ein paarmal auf die Blumen gesoffen hab',
bekommt's denen auch nicht!“
„Sehen Sie, Herr Rat, meine Kinder sind alle im Sommer
geboren.“ — „Also loszulegen alles Sommerproffen!“

Hugenblicksbilder aus dem Kinderlande.

Von Otto Frommer.

Ein Schüler. Lehrer: „So nehmt jetzt euer Schreibstift wie-
der und schreibt noch folgenden Satz hinein: Der Verfolgte — floh,
— kam — endlich — nieder — und — schließ — unter — einem
— Eichbaum — ein.“ (Nach einer Stunde die Piste durchlebend):
„Na, Pottchen, aber was ist das wieder? Wer wird denn nun gar
so tollig sein? (Nicht): Der verfolgte S L o h kam endlich nieder
und schließ unter einem Eichbaum ein.“

Wenn man nicht von der Stelle kommt. Ein Lehrer fragte
einen Knaben: „Was ist dein Vater?“ — „Der ist begraben.“ —
„Nicht doch, was war er?“ — „Darnach tot.“ — „Das versteht sich
von selber, Schatzkasperl! Nun aber antworte mir verständig:
Was war er früher?“ — „Früher? Lebendig.“

Kontrollungsmaßnahmen. In einer schwülen Sommernacht
der Dunkel die Mutter rief: „Sag, wurde denn wirklich die Eva
gemacht aus Adam, während er schlief?“ — „Aus seiner Rippe,
genau, mein Sohn!“ — „Da meinst du der Dunkel ganz schau: Du,
Mama, mich mach eine Rippe schon! Ich glaube, ich trage eine
Brau.“

So ändern sich die Zeiten! Mit zwölf Jahren pfiff sich der
Du ein Piefel, und Nachbars Piefel tanzte dazu. ... Zwölf
Jahre später, da pfiff die Piefel — und wie sie pfiff, so tanzte
der Du!

Süßlich andeden. Mutter: „Schon wieder ein Loch im Strumpf?“
— Tochter: „Ja, Mama, leider — leider! Ich wünsche nur, ich wäre
bald groß. Dann trägt man lange Kleider.“

Die gute Mutter. Eines Tages fragt Piefelott: „Mutter, bei
der liebe Gott in dem Himmel eine Frau?“ — „Nein.“ — „Warum
nicht?“ — „Deshalb, schau: keine ist so gut und klug, daß für Gott
sie gut genug.“ — „Aber Mutter!“, Pottchen spricht, „Dich kennt
Gott dann sicher nicht.“

Darwinismus. „Ob wir auch wirklich vom Affen abstammen?“
der kleine Gustav zum Vater spricht. Der aber sieht die Brauen
aufkommen: „Vom Affen? — ? — Du vielleicht! — Ich nicht.“

Wortenspruch.

Die bringt nichts in die Welt:
Du nimmst nichts mit hinaus:
Dah eine goldne Sour
Im alten Erdenhaus.

Gustav Schreyer.



Ninwel - Cigaretten



Einkoch-Apparate

mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer

Komplett
GB. 50
Mk.

Einkoch-Apparat
in allen Größen.

Glas- u. Email-Gläser
Hohl-Gläser
mit Schraubdeckel
Einmach- u. alle Größ
Perfekten-Papier.



ummi-Ringe in allen Größen, in
bes. er, roter Qualität
— von 25 Pfg. an. —

Nielschmann

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedr. Str.

Niedrigste Preise für Qualitätswaren!

Zephir, 80 cm br., gute Qual. 14.00 9.25
Flan-elle, 80 cm breit, sehr gute Qual. 10.25
Rohnessel, 80, 90 und 160 cm breit, billigst
Hemdentuch, beste Qualitäten, billigst
Handtuchstoffe, verschied. Qual., billigst
Weiße Voile, gute Qual., 120 cm br. 22.00
Batist, 120 cm breit, in Qualität 20.50
Farbige Voile, 100 cm br. 22.00, 13.50
Schürzen- und Kleiderslamosen,
gute Qual. 16.50, 13.75
Strickwolle, in Qual., Lot 1.05, 55 Pfg.

Garne, Knöpfe, Bänder
— äußerst vorteilhaft. —

Albert Schwarz

5 Römertor 5

gegenüber dem Tagblatt.

Einkochgläser

Gummiringe, Glas- und Email-Gläser.
W. Koll, Bogemannstraße 3.
Besuchen Sie meine Ausstellung Grabenstraße 4.

Seltene Gelegenheit!

Oxblondbraune Kindersiefel

Derby, hübsche mod.
Form, ganze Lederaus-
führung, 27/35 ... Paar

75⁰⁰

Damen-Schnürschuhe

Roschereaux u. Chrom-
leder, Lackkappen

65⁰⁰

Damen-Spangenschuhe

Chromleder, schicke Form, fabelhaft
billig ... Paar

48⁰⁰

Schuh-Kuhn

größtes Schuhhaus
Bleichstr. 11 Wellritzstr. 26.

Herren-Jagdsiefel

genarbetes Leder, hohe
Schalthöhe, erstaun-
licher Preis ... Paar

98⁰⁰

Damen-Schnürschuhe

echt Boxkalf, Stra-
pazierschuh, sehr vor-
teilhaft ... Paar

85⁰⁰

Spezialhaus für Küchen und Schlaf-Zimmer!

Sie finden Küchen und Schlaf-
zimmer in allen Preislagen zu
enorm billigen Preisen im

Möbel-Wolf

Friedrichstr. Nr. 4

Laden und I. Etage.

Fernsprecher Nr. 458.

Auf Wunsch Teilzahlung!

Spezial-Abteilung:
Burschen- u. Herren Kleidung

auf Teilzahlung u. in bar.

Kuhl's Zahn-Atelier

Tel. 2577 WIESBADEN Tel. 2577

Schwalbacher Strasse 52, Ecke Emser Str.

Sprechstunde von 9-5 Uhr

Sonntags 9-11

Persönliche und schonendste Behandlung

wird zugesichert.

Mässige Preise. Mässige Preise.

Spezialarzt

Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Fischtorplatz 18

Telephon 4508

Sprechstund.: vorm. 10-1, nachm. 3-7 Uhr

Heilinstitut für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Ohne Berufsbindung. Geordnete Wartezimmer.

Habe mich als Facharzt für
Lungenleiden

niedergelassen.

Früher: Neues Sanatorium Davor.

Dr. med. Küppers

Körnerstrasse 1, L. Sprechz. 9-11.

Schulranzen, Reisekoffer,
Blusen, Handtaschen,
Portemonnaies, Rucksäcke,
Hosenträger.

Aussortiert billige Preise.

A. LETSCHERT

10 Faulbrunnenstrasse 10. (3938)

Sommersprossen! verschwinden!

durch einf. Mittel. Verdunstend. gebr. kostent. Ausf.
Franz N. Volant, Gannover C. 81, Schlichtplatz 100.

Hausfrauen! Lasst Euch nicht heirren!

Nur die Verwendung von Einkochgläsern
aus erstklassigem Material schützen Euch
vor empfindlichen Verlusten bei den jetzigen
enormen Obst- und Zuckerpreisen.

Darum weg mit den grünen
und blauen Kriegsgläsern.

Reinweisse Einkochgläser

mit in roten Gummiringen
zu mässigen Preisen empfiehlt

Schellenberg's Küchenmöbelhaus

Friedrichstr. 48 Fernspr. 3010.

D.R.P. Trau-Ringe

moderne Kugelform, in jedem
Feingehalt, matt und Glanz

W. Sauerland

Wiesbaden — Schulgasse 7.

Stleider- und Wäsche-Zentrale!

Kein Laden! Nur Engel!

Daher bin ich in der Lage, meine Waren

billiger zu verkaufen!

Herren- u. Junglingsanzüge, Herren- u. Junglings-
hosen in allen Arten, Fächer- und Feinen-Sattels,
Schlösseranzüge, Socken, Bett- und Leinwand,
alles in bester Ausführung und Qualität.

A. Ellinger,

Geleisenstraße 10, Ecke Geleisenstraße. (4022)



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!



Staatstheater in Wiesbaden.
Das Staatstheater bleibt bis einschli. 29. August d. J. geschlossen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 23. Juli 1921:
4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. Ab-Konzert.
Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Böhmer.
1. Marsch von Wagner. — 2. Ouvertüre zu „Don Quixote“ von Bizet. — 3. Ballett von Poppo. — 4. Agnus Dei von Berli. — 5. Polka aus „Mausel Knagel“ von Perz. — 6. Ouvertüre zu „Ritter Burken“ von Supp. — 7. Gledes Nr. 2 von Wibel.
8.30 Uhr im Kurgarten:
Tanz-Abend mit M'heia.
Tänze im allgärtigen ZHL.
Gymnastik — Tempeltanz — Rhythmik — Bernol — Mondgitarre — Indischer Tanz — Wautentanz — Wautentanz — Wautentanz.
Sonntag, den 24. Juli:
11.30 Uhr nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten:
Promenade-Konzert im Kurgarten.
4 Uhr: Konzert.
8 Uhr im Kurgarten:
Kafé- und Instrumental-Konzert.
Stadt, Kurorchester, Männer-Gesangsverein „Hilde“.

KINEPHON

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. — Tel. 140.

Das 3. Abenteuer der schönen Kathlyn:
„Unter den Wüstenräubern“
Schauspiel in 5 Akten.

Die hervorragende Sittentragedie:
„Halbe Unschuld“
(Sorgentheater)

Schauspiel in 4 Akten.

Gute Ventilation.

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Simplizissimus

Erste vornehmste Kleinkunstbühne
Wiesbaden

Webergasse 37.

Direktion: M. Alexandroff.

Täglich abends 8 Uhr
Das grosse Juli-Programm
mit

Max Lorz (Conférence)

Hedda & Jack

Käthe von Seydlitz

5 Schwestern Graff

Maggie Wolff

Friedl Reimers

B. Horris (Violin-Virtuose).

Am Flügel: Hans Krämer.

Exquisite Küche. Soupers à Mk. 20.—

Prima Weine. Eintritt Mk. 10.—

Ab 9.30 Uhr: **Trocadero**

Eleg. Tanz-Palast u. American-Bar

mit Jazz-Band.

Tischbestellungen rechtzeitig, erbitt. Tel. 1028.



Heute Samstag geschlossen

(Kommers des Gesangsvereins Bruderbund)

Morgen Sonntag
ab 4 Uhr

BALL.

Verstärktes Orchester.

Kein Weinzwang. — JAZZ-BAND.

Weinbrand-Verschnitt

Weinbrand 38/40%,
echtes Kirschwasser 50%,
echtes Zwetschenwasser 50%,
empfehlen preiswert

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden
Nikolasstrasse 28 :: Fernsprecher 6331.

10000.- Mk.

(Zehntausend)

Demjenigen, der imstande ist, Herrn **NICO**

Der unhebbare Mann

zu heben

z. Zt. **PELICAN.**

Allabendlich ab 8 1/2 Uhr. Ausserdem das prachtvolle Kinoprogramm.

Dienstag, den 26. Juli, abends 8 Uhr:

Große internationale Box- u. Ringkämpfe

17824

Rheinstr. 47. **U-T** Rheinstr. 47.

Nur kurze Zeit bringen wir den größten
kurzt existierenden amerikanischen
Sensationsfilm allerersten Ranges

Draga, die Helden-Prinzessin

I. Teil vom 22. bis 29. Juli:

Der Zug im Abgrund.

II. Teil vom 30. Juli bis 5. August:

Feuerregen.

III. Teil vom 6. bis 12. August:

In der unermessl. Wüste.

IV. Teil vom 13. bis 19. August:

Der Triumph.

Verfasst von Guy de Teraumont; bekannt
als Verfasser von „Haus des Schreckens“
und „Maske mit den weißen Zähnen“
Dieser Film bringt eine Fülle tollkühner
Sensationen und stellt einen neuen Rekord
aus dem Riesenschauspiel amerikanischer
Sensations-Romantik auf. (7-1)

Rheinstr. 72. **Thalia-Theater** Rheinstr. 72. Telefon 6137.

Das grosse Doppelprogramm

„Eine Frau mit Vergangenheit“

Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle:

Gertrud Velker.

Mia May, Bruno Kastner

in dem 5aktigen Drama

5 Minuten zu spät.

Spielzeit von 3 bis 10 1/2 Uhr.

Atlantic-Diele

(früher Nonnenhof).

Angen. Aufenthalt — Best ventil. kühle Räume.

Salon-Orchester. Kein Weinzwang.

Sonntags 5-UHR-TEE.

(Eis und Eisgetränke).

Im Café nachmittags u. abends **Künstler-**

Konzerte unter Leitung d. Kapellmeisters

Härzer-Morano.

17018

Kirchgasse 18. **ODEON** Telefon 3031.

Quo vadis? Kleopatra die Herrin des
Nils! sind unvergessene Filmwerke!
Der 3. gleichwertige Film heisst sich:

Spartakus.

der Sklavenbefreier des alten Rom.

Monumentales Schauspiel in 7 Akten.

Pompöse Massenszenen, herrliche Natur-

bilder, Spann. Handlung, Meisterhaftes Spiel.

Gutes Beiprogramm.

Rhenania

Schwalbacher Str. 57.

Nur kurze Zeit!

Das spannende amerikanische Filmwerk

Im Banne des Goldes

in 6 Akten.

Die Zwillingsbrüder

urfrisches Lustspiel in 2 Akten.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

Das Zeichen der Vier

Sensationelles Detektivschauspiel in 4 Akten

mit John Harrison (Robert Scholz).

Ein sympathischer junger Mann.

Eine lustige Geschichte in 2 Akten

mit Rudi Oehler.

Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mk.

Hut ab!

Die gute 1 Mk.-Zigarre!

J. Stassen, nur Wellritzstr. 7.

Residenz-Theater

Vornehmst, elegantestes Lichtspielhaus

Ab Samstag, 23. Juli bis einschliessl.

Freitag, 29. Juli ununterbrochen

täglich von 2 1/2 bis 10 1/2 Uhr:

Der überwältigende Riesensfilm

DANTON

Ein Drama in 7 Akten nach geschichtl.

Ereignissen. In den Hauptrollen: Emil

Jannings, Werner Krauss, Robert Scholz, Maly

Delschaft, Hilde Wörner, Charlotte Ander,

Eduard v. Winterstein u. A. m. 2000 Illustriert.

Lehr: Aus der Universal-Sammelmappe

1. Eine neue Erfindung auf dem Gebiete

der drahtlosen Fernsteuerung.

2. Eine vorbildliche Einrichtung auf dem

Gebiete der Wohlfahrtspflege.

3. Nauke auf Entdeckungswesen.

Ein lustiges Abenteuer.

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

— **Grosses Orchester.** —

Berliner Börse.

Währ.	Devisenmarkt	Telegraphische Auszahlungen für			
		21. Juli 1921		22. Juli 1921	
		Geld	Brief	Geld	Brief
engl.	2434.35	3438.95	2402.55	2427.45	
franz.	580.40	581.60	577.90	579.10	
ital.	989.	990.	993.	988.	
schw.	1164.30	1168.70	1166.30	1168.70	
span.	1584.40	1589.60	1575.90	1570.10	
schweiz.	124.75	125.25	124.25	124.65	
griech.	349.65	343.25	341.65	349.32	
port.	275.70	275.30	274.20	274.00	
arg.	76.99	77.08	76.49	76.89	
rußl.	506.18	506.25	502.40	503.60	
ind.	1263.70	1266.30	1256.70	1259.30	
holl.	984.	985.	990.	992.—	
osmanl.					
ungar.					
Danisch-Osterr. abgestempelt.	10.28	10.32	10.08	10.12	
„	99.40	99.60	98.90	99.16	
„	24.17	24.23	23.17	23.22	

Kraunkfurter Märktenbericht vom 22. Juli. Die Raserei von dem neuen Willkomsfredit für die Reichsbank durch die Vermittlung des Bonifanties Mendelssohn u. Co. schien auf den Devisenmarkt nur einen geringen Eindruck zu machen. Die Stimmung war noch anfänglicher Abkühlung wieder befeht. Die Tendenz am Effektenmarkt war wieder nicht ganz einheitlich. Neben Aufschwüngen auf einzelnen Marktsektoren ließ sich verhältnißmäßig auch schwächere Haltung bemerken. Auf dem Montanmarkt saßen Gelienstehen und Deichs-Liquidung nach. Dagegen waren andere Aktien, wie in erster Linie Darmener bei großer Nachfrage anzu-

Geb-Hevier Absatz in der Holzindustrie. Ueber die Lage in der Holzindustrie wird berichtet: Die im ersten Drittel des laufenden Monats einactretene Preisbahn des Holzeinfuhr hat sich im zweiten Drittel noch in verhältnißm. Maße fortgesetzt. Solange die deutsche Holzindustrie besteht, sind solche Ausströme, wie sie jetzt und meistens aus dem Ausland eintreffen, noch nicht vorzuziehen worden. An einem einzelnen Tage sind für 11 Mill. M. Kutter beim Holzabsatz eingefahren. Demnach haben alle Elemente, die von einer Erhöhung der Holzpreise einen Nachtheil des Ablasses erwarteten Unrecht, es hat sich vielmehr gezeigt, daß die deutsche Landwirtschaft ausreicht, daß die deutsche Holzindustrie ohne eine Erhöhung der Preise für ihre Produkte nicht bestehen kann, und daß die Landwirtschaft dieser Lasten auch

W. G. v. S.

Dauerschriftleiter: Selma Morrens.
Verantwortlich für Inhalt und Anstalten: Selma Morrens; für den
äußeren redaktionellen Teil: Hans Büchse. Für den Inseratenteil und
geschäftliche Mitteilungen: Joh. Köhler. Ehemals in Wiesbaden.
Trud u. Verlag der Wiesbadener Verlag-Anstalt m. b. H.

vom 22. Juli 1921.

Aktien deutscher Transport-Anstalten.					
	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Hamburg F. R. Akt.	—	—	Hamb.-Am. Paket.	171.—	173.—
Preuss. Deutsche-See.	—	—	Norddeutscher Lloyd	150.50	152.—
Aktien ausl. Transport-Anstalten.					
	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Gen. Bldg. (Lombd.).	—	—	Baltimore & Ohio R...	—	—
Woolston	—	—	Pennsylvanien	—	—

Aktien industrieller Unternehmungen.					
	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Aeschaffen, Zellst.	731.—	750.—	Frankfurter Hof	511.—	515.—
Rasgen Rhld. Immobili.	—	—	Lodert. Adl. & Opent	—	—
Barg Wawa u. Freytag	431.—	423.—	Lode waren Rothe	575.—	570.—
Bräuerl. Hinden	244.80	264.50	Maschinenfab. Kleyer	278.50	281.50
„do. Hennenner	299.90	234.—	Maschinenfab. Bruner	375.—	336.—
„do. Echterhof	259.50	259.75	Fabrik S. Seideler	290.—	304 rat.
Cement-Hildesberg	430.—	439.—	Fabrik E. Senach	299.—	299.75
„do. Korbeld	570.—	570.—	Karlshafen	640.—	679.50
„do. K. H. H. H. H. H.	405.—	469.—	„do. H. H. H. H. H.	485.—	362.75
Raf. Ant. Foda	405.—	405.—	Gummi	485.—	50.—
Red. S. Silber-Baden	259.75	275.—	Dahl'sche Motoren	254.—	257.—
D. Gold- u. Silberberg	676.—	671.—	Hof- u. Hof. Oberk.	451.—	483.—
Chem. Fabr. Gold- u. Silberberg	219.—	—	Schneller Frankenthal	416.50	489.75
T. Goldschmidt	740.—	730.—	Oeffbau. V. deut.	342.—	341.—
„Fabr. u. Gr. H. H. H.	335.—	340.—	Porz. u. Stg. Wweil.	455.—	453.—
„Fabrwerke H. H. H.	335.—	334.75	Schritze, Stempel	694.—	588.—
Holz. Konstanz	480.—	482.—	Schulzfabrik Frank.	364.—	343.—
„Wegelin	—	—	„do. H. H. H. H.	279 rat.	279.75
„Werke Albert	650.—	650.—	Stg. Korn u. W.	427.—	420.—
Elektrische	—	—	Stg. Korn u. W.	—	—

	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
1. Rast. H. Wechsbl.	100	100	1. P.M.L. Hyp.-Bl.	99.78	97.75
1. Rast. H.-Bl. abgese.	95	95	1. Bayerischer	89	89
1. Rast. H. 8, 15 u. 11	96	96	1. Bayerischer		
1. Rast. 15 u. 16	96	96	1. Preuss. 34. 7. A. B.	96.50	96
1. Rast. 17 u. 18	95	95	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 18 u. 19	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 19 u. 20	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 20 u. 21	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 21 u. 22	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 22 u. 23	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 23 u. 24	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 24 u. 25	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 25 u. 26	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 26 u. 27	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 27 u. 28	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 28 u. 29	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 29 u. 30	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 30 u. 31	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 31 u. 32	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 32 u. 33	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 33 u. 34	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 34 u. 35	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 35 u. 36	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 36 u. 37	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 37 u. 38	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 38 u. 39	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 39 u. 40	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 40 u. 41	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 41 u. 42	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 42 u. 43	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 43 u. 44	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 44 u. 45	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 45 u. 46	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 46 u. 47	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 47 u. 48	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 48 u. 49	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 49 u. 50	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 50 u. 51	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 51 u. 52	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 52 u. 53	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 53 u. 54	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 54 u. 55	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 55 u. 56	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 56 u. 57	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 57 u. 58	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 58 u. 59	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 59 u. 60	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 60 u. 61	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 61 u. 62	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 62 u. 63	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 63 u. 64	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 64 u. 65	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 65 u. 66	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 66 u. 67	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 67 u. 68	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 68 u. 69	90	90	1. Preuss. 30. 9. 21.	91	91
1. Rast. 69 u. 70	90				

Strengste Reellität, beste Qualitäten.
Hundertfache Auswahl.

-- Bettfedern und Daunen --
 beste, doppelt gereinigte Qualitäten, ganz besonders füll-
 kräftig, Pfund 115, 90, 75, 60, 50, 45, 30, 24, 14, 8.—
 in 20 verschiedenen Sorten.

(7672)

Tadelloser Brand

schön. Ausw.
neuer fertig-
gute Qual.
H. Hofen
Dellmundstr. 45. 2. Etage.

Man verlange Offerte
Probe - Nr. kostenlos

Leitung!

Play wird gesucht. (7807)

Wilhelmstr. 8 Tel. 598

Nur bis einschl. Sonntag!

Eother Parona

ESTABLISHED 1880

in
Mannenberg

Manegenrausch

Lustiges Beiprogr. Spielzeit 3—10 $\frac{1}{2}$.

1870

188

Hygiene

Urania

Heichstrasse 30 Heichstrasse

01/10/2014 11:28:39 AM 11/10/2014 11:28:39 AM

Albert Steinrück

und

Carla Ferra

in

Die sterbende Solenn

THE STORMING PARTY

016 0160 060000 000000

Sensationelles Künstlerdrama in 4 Akte

F. C. F.

FIND YOUR FAMILY

THE IRISH JOURNAL

Lustspiel in 3 Akten mit **Lya Le**

18

Das allergrößte Vertrauen

beim Einkauf von Betten, Matratzen, Bettfedern, Steppdecken, Schlafdecken genießt seit 19 Jahren das
Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik, Mauergasse 8 u. 10.
 Begründet 1902. Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze. Eigene Matratzen- u. Bettfedernfabrikation. Elektr. Betrieb.



Eisenbett

(ähnlich wie Zeichnung)
 mit prima Borunfeder-
 matratze, weiß lackiert,
 nur RM. 230.—

Eisenbetten

120, 140, 180, 200, 250,
 300, 320, 350, 400 usw.



Kinderbetten

90, 135, 150, 180, 200, 225, 300 usw.

Holzbetten

170, 180, 250, 275, 350 usw.

Patentrahmen

120, 130, 140, 180, 190, 190.

Matratzen

eigene Fabrikation, allererstklassiges Material, in Arbeit.

Seegrasmatratzen RM. 100, 150, 200, 250
 350, 400, 450
K.-Wollmatratzen RM. 200, 250, 350, 400,
 450, 500, 550
Kapokmatratzen RM. 550, 650, 750, 850,
 900
Rohhaarmatratzen in 1a Qualitäten.

1a. Daunen-Steppdecken

mit prima weißen Daunen, nur RM. 975.—

Steppdecken mit Wolle und Daunwolle 250, 300, 350, 400, 450 RM.
 Wolldecken, Schlafdecken 65, 75, 80, 120 RM.
 Große Auswahl. — Billigste Preise.

Bettfedern und Daunen.

10, 12, 15, 20, 22, 25, 30, 35, 40, 45 M.

Daunen-Deckbetten mit echt türkisch rotem, garantiert federdichtem Inlett, weißen Daunen, nur RM. 480.—
 Daunen-Deckbetten mit echtem türkisch rotem Inlett, garantiert federdicht, nur RM. 385.—
 Deckbetten mit prima Halbdaunen, garantiert federdichtem Inlett, per Stück RM. 320.—
 Deckbetten mit guter Federfüllung, garantiert federdichtem Inlett, per Stück RM. 290.—, 270.—, 220.—, 200.—
 Rissen mit prima weißen Halbdaunen, das Beste, was existiert, nur RM. 175.—
 Rissen mit grauen Halbdaunen nur RM. 120.—
 Rissen mit grauen Federn RM. 100.—, 80.—, 70.—
 Bettbarren RM. 30.—, 35.—, 38.—, 40.—

Gummiringe

rot, beste Qual. für die gang-
 barsten Systeme v. 25 Pf. an

Alle **Einmach-Artikel** besond. billig

Einkoch-Apparat 68⁵⁰
 m. Einsatz, 6 Fed., Thermomet. u. Kochbuch

Einkoch-Gläser aus best. weiss.
 Glas mit Deckel
 und Gummiring

$\frac{1}{4}$ 3.25 $\frac{1}{2}$ 3.50 $\frac{3}{4}$ 4.— 1 Liter 4.50 Mk.

Württemberg G. m.
 b. H.

Wiesbaden, Neugasse 11

Prompter Versand nach auswärts
 auch an Wiederverkäufer.



Bahnamtlich zugelassene Wiesb. Gepäckbeförderung.

Expressgut und Gepäck

(Amtl. Eigene Gepäckabfertigung)
 von und zur Bahn.

(Gepäckschleife und Fahrkarten etc. werden
 vor Abreise ins Haus geliefert).

Annahmestellen: Nikolasstrasse 5,
 Kaiser Friedr.-Platz 2,
 Hauptbahnhof (Bahnhofs-
 hallen).

Telefon 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

RETENMAYER

Abteilung Weltreisebüro.

WIESBADEN - - MAINZ.

Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann
 Wenn ich Persil
 bekommen kann!



Kein Waschbrei, kein Reiben und Zer-
 reissen; schnelles und leichtes Waschen
 bei größter Schonung des Gewebes.

PERSIL
 das beste selbsttätige Waschmittel
 von größter Waschkraft. Überall
 erhältlich nur in Original-Packung,
 niemals lose.

Ausschließliche Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Seife,

Wasch- und Putzartikel

in bekannt guter Qualität.

Seifengeschäft **Eritz Meyer**

Wiesbaden

Nerostrasse 15 Telefon 211.

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirks-
 verband des Regierungsbezirks Wiesbaden).
 Hauptsitz in Wiesbaden, Rheinstr. 42/44

Neu:

Geschäftsstelle Bismarckring 19,
 20 Filialen (Landesbankstellen) und
 225 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bank-Abteilung.

Wertpapierverkehr (Börsengeschäfte, De-
 visen, offene Depots); Kontokorrentgeschäfte
 — Lombarddarlehen — Stahlkammer —

Hypothekenbank-Abteilung.
 Ausgabe künftiger Schuldverschrei-
 bungen, Hypotheken, Kommunal- und
 Bürgschaftsdarlehen.

Sparkassen-Abteilung.

Einzahlungen und Abhebungen auf Spar-
 kassenbücher bei allen Landesbank- und
 Sammelstellen sofort.

Sammelstellen in der Stadt Wiesbaden:
 Webergasse 24, Kirchgasse 80, Bismarck-
 ring 1, Schwalbacher Str. 99, Oranienstr. 50,
 Bleichstr. 19, Wehlitzstr. 11 u. Moritzstr. 1.



Café Condorel
Brüggemann
 Langgasse 1
 Fernr. 1039

FAMILIENCAFE
 11 bis 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u. 1247 u. 1248 u. 1249 u. 1250 u. 1251 u. 1252 u. 1253 u. 1254 u. 1255 u. 1256 u. 1257 u. 1258 u. 1259 u. 1260 u. 1261 u. 1262 u. 1263 u. 1264 u. 1265 u. 1266 u. 1267 u. 1268 u. 1269 u. 1270 u. 1271 u. 1272 u. 1273 u. 1274 u. 1275 u. 1276 u. 1277 u. 1278 u. 1279 u. 1280 u. 1281 u. 1282 u. 1283 u. 1284 u. 1285 u. 1286 u. 1287 u. 1288 u. 1289 u. 1290 u. 1291 u. 1292 u. 1293 u. 1294 u. 1295 u. 1296 u